

YN 29184

Pfannberg bei Fochsleiten, 7ten Jänner 1876.

7

Hochwundersamen Herr mein Freund!

Esraun hätte ich Ihnen beglückt für die fortgeschritten  
harrniste Herr gütigen und fraglichen Erinnern, so wie  
für Ihre innigen; mich so sehr erfreuen konnte über  
mein klames Gedicht gedankt: allein ich wollte  
nicht die dinstigeu diononnen abwarten, um  
mich von dem Beitrage zu erhalten, wesseln Sie es,  
wie gegangt haben, mit Ihnen, nicht ohne das  
in glücklichen Erinnern, sondern dem Juge  
des Hergans folgende, meine freudigste mittheilung.  
Nun aber ist mir trotz der freundlichen Erinnern  
des Herrn Hefersdorff & Falke die Brief nach immer  
nicht gütigkommen, und so wird ich, um nicht un-  
entbehrlich zu erscheinen, ohne längerer Zeit den die  
Faden anzuheben: —

Von Allem: wie haben Sie? Was tun Sie,  
Lieber mit Heffersdorff Sie? Lassen Sie mich zu hören =

hüßlich unmaßnen, und es Ihnen in jedem Hinsicht  
wohl gese; das heißt, es wese, was es überaus  
einem Mann von Ihrem Besuche in dieser Welt  
des Heimes und in dieser Gegend der Dichtung  
sowie in den letzten Mächten gese kann, was mich  
bezieht, es hat' ich in winterlichen Einheiten still  
und ruhig gese. Haben wir nicht noch ein  
Heim, die Ihnen nicht mitgeben wird - im übrigen  
was ich älter, mitter - und die Mächten der Arbeit  
früher wese und wese an, ich nun schon die  
zu empfangen. Wie wenig wird's mir - es bezieht  
die die Heime und Heime, die die und die  
Welt. In Gottes Namen!

Wann's und ich, wird es offenbaren,  
über die Welt oder die Welt mit mir.

altes Kind.

Nun haben die wese, das ist, das ist! Das ist  
die mich Ihre Gabe und die die die die  
mich die die die



von Ihnen

altes